

Constitutiones: Die politischen Veränderungen in der Deutschen Demokratischen Republik, deren Auswirkungen auf die gesamtdeutsch angelegten MGH oben S. II f. und V beschrieben sind, haben die Kontakte erleichtert, die Strukturen jedoch nicht verändert. Die „Arbeitsgruppe Monumenta Germaniae Historica“ der Akademie der Wissenschaften der DDR, der die Bearbeitung der Constitutiones obliegt, untersteht weiterhin dem Zentralinstitut für Geschichte und dessen bisherigem langjährigem Direktor. Wie die bereits erschienenen Faszikel werden die jetzt im Druck befindlichen fast ausschließlich von den früheren und meist in den Ruhestand getretenen Mitarbeitern betreut. Der Publikations- und Arbeitsstand ist folgender: Der erste Faszikel des Bandes VI, 2, der die Dokumente Ludwigs des Bayern nach 1330 enthält, ist, bearbeitet von Frau Dr. R. Bork, erschienen; Frau Dr. Bork bemüht sich, trotz Krankheit den 2. Faszikel des Bandes druckfertig zu machen; das umfangreiche Register zu Band X, der die Jahre 1350–1353 umfaßt, hat Dr. G. Schmidt (Dresden), erfahren in der Indexarbeit, bereits in den Satz gegeben; das Register zu dem von Dr. W. Fritz zu einem guten Ende gebrachten Band XI, der besonders umfangreich ist und bedeutsame Texte der Jahre 1354 bis 1356 aufweist, erstellt Dr. W. Eggert. Seit 1984 ist begonnen worden, das Material für die folgende Zeit 1357 bis 1378 zusammenzutragen, mit welchem Jahr nach einer alten Übereinkunft mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften die Reihe der Constitutiones et acta publica imperatorum et regum enden und die „Deutschen Reichstagsakten“ anschließen sollen. Die Arbeit wird zur Zeit besorgt von Frau H. Harnisch, Frau G. Pirskawetz und Frau K. Wolle; es sind rund 5500 Stücke gesammelt, darunter etwa 250 unedierte. Um der Zahl Herr zu werden, empfiehlt sich eine in der neuen Situation mögliche Absprache mit der Kommission zur Herausgabe der Regesta Imperii; in einander ergänzender Weise könnten die Stücke von beiden Einrichtungen bearbeitet und eingeordnet werden.

Diplomata: Während Prof. C. Brühl (Gießen), seit Frühjahr 1990 Emeritus, zu einem guten Teil mit dem Abtragen alter Verpflichtungen belastet war, konnte Privatdozent Dr. Th. Kölzer (gleichfalls Gießen) die Arbeit an einer Edition der Merowingerdiplome weiter fördern, indem er die Urkundenkomplexe Le Mans, St. Calais und die ausgreifende kopiaie Überlieferung für das Doppelkloster Stablo-Malmedy analysierte und teilweise bereits Vorbemerkungen verfaßte. Fortschritte melden auch Dr. H. Atsma (Paris), der die Bearbeitung der Deperdita übernommen hat, und Frau Prof. I. Heidrich (Bonn), die von den ihr übertragenen Hausmeier-